

➤ EURO 2012

Die Fußballexperten aus der Bauwirtschaft

In der Mai-Ausgabe des Bau & Immobilien Reports haben wir führende Vertreter der Bauwirtschaft nach ihrem Tipp für die bevorstehende Fußball-Europameisterschaft gefragt. Und wie sich herausgestellt hat, wimmelt es in der Branche nur so von Fußballexperten. Für 16 der 26 Befragten stand mit Spanien der Europameister schon fest, bevor in Warschau der erste Anpfiff ertönte. Immerhin neun hatten die Deutschen auf der Rechnung, die es bis ins Semifinale schafften. Dort scheiterten sie relativ sang- und klanglos an den Italienern, die überraschend das Finale erreichten. Deshalb soll hier auch Maba-Geschäftsführer Bernhard Rabenreither hervorgehoben werden, er war als Einziger schon im Vorfeld von der Stärke Italiens überzeugt. Der Bau & Immobilien Report bedankt sich an dieser Stelle noch einmal bei allen, die den Spaß mitgemacht haben.

⚡ DIE ERGEBNISSE DER EURO-UMFRAGE IM ÜBERBLICK

Durchschnittliches Fußballinteresse: 2,5

Liebblingsvereinsmannschaft in Europa:

FC Barcelona (15 Nennungen), FC Bayern München (7 Nennungen)

Liebblingsvereinsmannschaft in Österreich:

SK Rapid Wien (6 Nennungen), FK Austria Wien (4 Nennungen)

Lieblingsmannschaft bei der Euro:

Spanien (14 Nennungen), Deutschland (7 Nennungen)

Titelfavorit:

Spanien (16 Nennungen), Deutschland (9 Nennungen), Italien (1 Nennung)



Ihr Erfolg. Unsere Flexibilität



Die WISAG ist eines der führenden Facility Management Unternehmen im deutschsprachigen Raum. Seit 1995 am österreichischen Markt tätig, beschäftigt das Unternehmen derzeit rund 1.000 Mitarbeiter und erzielte im Jahr 2011 einen Umsatz von rund 18,3 Millionen Euro. Die von der WISAG angebotenen Dienstleistungen sind in fünf Bereiche unterteilt: Facility Management, Technik, Reinigung, Sicherheit und Inhouse Logistik. Der Hauptsitz des Unternehmens befindet sich in Wien. Weitere Niederlassungen gibt es in Innsbruck, Salzburg und Linz.

Wir sind Spezialisten für:

- WISAG Facility Management
- WISAG Gebäude- und Betriebstechnik
- WISAG Gebäudereinigung
- WISAG Sicherheitsdienste
- WISAG Inhouse Logistik

WISAG Service Holding Austria GmbH
 Landstrasser Hauptstraße 99-3A
 A-1030 Wien
 Telefon: +43 17136920-11
 www.wisag.at



TELEGRAMM

news in kurze

➤ **Raiffeisen evolution:** Nach 13-monatiger Bauzeit am Sky-Tower wurde nun bei der Projektentwicklung Floreasca City Center konnte Raiffeisen evolution die Gleichenfeier in Bukarest begehen. 700 Arbeiter realisierten die beiden Projekte im 3-Schichtbetrieb. Ende 2011 wurden die Projekte an die RPHI verkauft, die für Vermarktung und Vermietung des SkyTowers verantwortlich ist.

➤ **Strabag:** Die Strabag SE hat den Auftrag über ein Tunnelbauprojekt in der größten Kupfermine der Welt in Chuquibambilla, Chile, gewonnen. Gemeinsam mit Züblin Chile und einem lokalen Partner werden mehrere Tunnels zur Verbesserung der Infrastruktur in der Mine errichtet. Das Auftragsvolumen beträgt ca. 100 Mio. Euro und wird innerhalb von drei Jahren abgewickelt.

immovement

Immobilien- und Facility Management-Consulting GmbH

Entwicklung gestalten

Tel: +43/2236/8002-4000
office@immovement.at
www.immovement.at

Die wirtschaftlichste Lösung!



abisplan abisava abisstatik
ABIS Softwareentwicklungs Ges.m.b.H.
Rechbauerstraße 20-22 8010 GRAZ
Tel.: 0316 / 83 13 61 Fax: 0316 / 83 78 08
www.abis-software.com



großküchen- und gastronomieplanung
facility management

archipol consulting gmbh
Inkastrasse 1-7/7
3400 Klosterneuburg

tel: 0699/10065365
hp: www.archipol-consulting.at
mail: hz@archipol-consulting.at

KOMATSU

Großauftrag für Kuhn Baumaschinen



Handshake zur Übergabe mit Andreas Kuhn, Geschäftsführer Kuhn Baumaschinen (r).

Die österreichische Hochtief-Tochter Hochtief Construction Austria hat bei Kuhn Baumaschinen fünf neue Komatsu-Baumaschinen geordert. Das Paket umfasst eine Komatsu Raupe D51PX, einen Mobilbagger Komatsu PW 220, die Hydraulikbagger PC450LC-8

KOMMENTAR

Von Josef Muchitsch

Vorbild Bau

Die Scheinheiligkeit der Wirtschaft zum Fachkräftemangel setzt sich fort. Die österreichische Bauwirtschaft zeigt vor, dass es besser geht. Ein Gastkommentar von Josef Muchitsch.

Die Scheinheiligkeit der Wirtschaft zum Thema Fachkräftemangel ist nicht zu überbieten. Einerseits will WKÖ-Präsident Christoph Leitl 30.000 zusätzliche neue Fachkräfte aus dem Ausland importieren, andererseits bewegt sich die Wirtschaft seit Jahrzehnten nicht, wenn es um Gewerkschaftsforderungen wie die Einführung eines Berufsausbildungsfonds oder die »Fachkräftemilliarde« geht. Ganz so ernst dürfte es der Wirtschaft mit dem Thema Fachkräfteausbildung also doch nicht sein.

Eine Ausnahme bildet die österreichische Bauwirtschaft. Seit 1980 gibt es einen internen Ausbildungsbeitrag von allen Bauunternehmen, mit dem die überbetrieblichen Ausbildungsstätten – die Lehrbauhöfe – finanziert werden. Außerdem werden die Internatskosten bei Berufsschulbesuchen damit zu 100 Prozent refundiert. Des Weiteren erhält jeder Betrieb pro Lehrling und Lehrjahr 1.500 Euro Ausbildungsprämie aus diesem Topf. Ergebnis: Trotz der höchsten Lehrlingsentschädigung in Österreich verzeichnet die Baubranche eine kontinuierliche Steigerung der Lehrlingszahlen. Ein Musterbeispiel, wie es ohne öffentliche Förderungen geht: Wirtschaft motiviert Wirtschaft, Lehrlinge auszubilden.

Die angebliche Unfinanzierbarkeit der Pensionen und unqualifizierte Rufe nach »Arbeiten bis 67« werden das Interesse von Jugendlichen, einen Lehrberuf zu erlernen, auch nicht gerade steigern – schon gar nicht in den Bauberufen, in denen ein Pensionsantrittsalter von 60 schon kaum möglich ist.

Fakt ist, dass derzeit nur 5 % der Schwerstarbeiter am Bau die Schwerarbeitspension überhaupt erreichen. Alle anderen scheiden bereits vor dem 60. Lebensjahr aus gesundheitlichen Gründen aus dem Arbeitsleben aus. Nur sechs von zehn betroffenen Bauarbeitern erreichen eine Invaliditätspension. Die restlichen werden zwischen Krankenkasse, Arbeitsamt und Pensionsversicherung oft auch jahrelang hin- und hergeschoben.

Die Gewerkschaft Bau-Holz hat deshalb ein 7-Punkte-Programm vorgestellt, mit dem es gelingen kann, die Schwerarbeitspension zu erreichen. Das reicht von regelmäßigen Gesundheitsschulungen über Aus- und Weiterbildungsprogramme, Einhalten der Überstunden bis zu einer Evaluierung der Schlechtwetterregelung zum Schutz der Gesundheit.

»Gesünder in Pension!« ist eine Win-win-Situation für den Staat, Sozialversicherungsträger, Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Mehr Einnahmen durch Steuern und Sozialversicherungsbeiträge, Fachkräfte stehen gesünder zur Verfügung und höhere Pensionen für Schwerarbeiter. Mehr unter www.bau-holz.at/sommer2012



Josef Muchitsch ist Abgeordneter zum Nationalrat und Bundesvorsitzender der Gewerkschaft Bau-Holz.

und PC210LC-8 und den neuen PC 240 NLC der 10er-Baureihe. Hochtief Construction Austria ist das erste Unternehmen in Österreich, das von Kuhn Baumaschinen mit Fahrzeugen der 10er-Baureihe von Komatsu beliefert wurde. Kaufentscheidend waren für Dirk

Jank, Leiter der Maschinentechnischen Abteilung, die schadstoffärmeren Motoren, um auch langfristig für schärfere Abgasrichtlinien gerüstet zu sein. Zum Einsatz kommen die neuen Komatsu auf der deutschen Autobahnbaustelle A8, der Verlängerung der heimischen A1.

Mehr Sicherheit am Bau



Michael Ludwig und Walter Stelzhammer präsentieren das »Leistungsbild für PrüflingenieurInnen«.

gar groben Mängeln sowie jener, wo eine Baueinstellung notwendig war, deutlich gesunken«, erklärt Ludwig. Lag die Zahl der Baueinstellungen in den ersten Wochen noch bei rund 6 %, so sank dieser Wert mittlerweile auf unter 2 % aller überprüften Baustellen.

Bis Ende Juni 2012 musste von der Behörde in 336 Fällen die Bauführung eingestellt werden. In 926 Fällen wurden sogar Strafanträge gestellt. Die häufigsten Gründe für Baueinstellungen waren Bauführungen ohne Baubewilligung bzw. unzulässige Abweichungen von den bewilligten Plänen, aber auch fehlende statische Berechnungen oder mangelhafte Ausführung.

Ein neues Leistungsbild für Prüflingenieure soll jetzt die Sicherheit auf Wiener Baustellen noch einmal erhöhen. Gemeinsam mit der MA 37 wurde in enger Kooperation mit der Kammer für Architekten und Ingenieurkonsulenten für Wien, Niederösterreich und das Burgenland ein »Aufgabenheft für Prüflingenieure« entwickelt. Ziel des Aufgabenheftes ist, den PrüflingenieurInnen eine Anleitung zu geben, was genau nach der Bauordnung für Wien (BO) ihre Aufgaben und Pflichten sind (siehe Kasten). »Das Leistungsbild Prüflingenieurinnen und -ingenieure ist ein wesentlicher Beitrag zur Qualitätsverbesserung am Bau«, betonte Kammerpräsident Walter Stelzhammer. Und Michael Ludwig ist überzeugt, mit dem »gemeinsam erstellten Leistungsbild Qualitätssicherung und damit mehr Sicherheit am Bau zu erreichen«.

LEISTUNGSBILD PRÜFLINGENIEURE

- **Durchgehende Aufsicht und Verantwortung** von Baubeginn bis zur Fertigstellungsanzeige.
- **Inspektion des Untergrundes** für alle Tragkonstruktionen vor Beginn der Fundierungs- oder Betonierungsarbeiten
- **Inspektion aller Bauteile**, die nach der Fertigstellung nicht mehr besichtigt werden können - Verständigung der Baubehörde bei Abweichungen von der Baubewilligung oder den Bauvorschriften
- **Rohbaubeschau**
- **Prüf- und Überwachungspflicht** von Befunden anderer Sachverständiger

Gute Geschäfte mit Ziegel & Co

Der Markt für Mauersteine drehte 2011 wieder auf Wachstumskurs. Zu diesem Ergebnis kommt ein aktuelles Branchenradar von Kreutzer Fischer & Partner. Demnach wuchsen die Herstellererlöse gegenüber dem Vorjahr um 5 % auf nunmehr 132 Millionen Euro. Wachstumstreiber war zum einen der private Wohnbau. »Als Folge von Inflationsängsten, steigenden Immobilienpreisen, aber günstigen Kreditfinanzierungen wächst das Neubauvolumen bei Ein- und Zweifamilienhäusern rasant«, erklärt Studienautor Andreas Kreutzer (siehe auch »Analyse« auf Seite 12).



Der Markt für Mauersteine profitiert vom Boom bei Ein- und Zweifamilienhäusern.

»Angefeuert wurde das Umsatzwachstum aber auch vom Trend zu höherwertigen Produkten, wie etwa Planziegel, Ziegel mit Innendämmung oder ganz generell Mauersteinen in höheren Dimensionen.« Dabei kommt dem Markt für Mauersteine auch der Trend zum Massivbau im privaten Wohnbau zugute. Im Objektbau entwickelt sich der Markt hingegen weiterhin zäh, weil immer öfter mit Betonfertigteilen gebaut wird. Mittlerweile liegt der Objektanteil von Mauersteinen nur noch bei rund einem Drittel. Zur Jahrtausendwende waren es noch knapp 40 %



Führend durch Kundenservice

So vielfältig wie die Aufzuganlagen selbst, so verschieden sind auch die Anforderungen der Kunden an Schindler. Höchste Qualität im Kundendienstbereich zählt zu den Unternehmensgrundsätzen des Aufzug- und Fahrtreppenherstellers. Verfügbarkeit rund um die Uhr und Top-Service vor Ort gewährleisten tagtäglich den bestmöglichen Dienst am Kunden.

www.schindler.at



Schindler



➤ NACHRICHT AUS BRÜSSEL

Europas Industriepolitik am Prüfstand

Die Europäische Politik verabschiedet sich in den Sommerurlaub. Ganz untätig bleibt sie aber nicht. Einer der Gründe: Im September soll die EU-Industriepolitik durch die Kommission bewertet werden. Hält sie der Prüfung stand?

Von Gilbert Rukschcio



»Wenn Produktionen ins nicht-europäische Ausland verlagert werden, entfallen auch Emissionen. Aber auch die Wertschöpfung verlässt die EU«, mahnt Gilbert Rukschcio.

Weniger Emissionen, mehr (gut bezahlte) Jobs, Innovationsführerschaft im globalen Wettbewerb: So in etwa lauten die Anforderungen, die die Politik an die Industrie in Europa stellt. Und auch wenn man sich in Europa noch an vielen Weltmarktführerschaften erfreuen kann, muss man sich die Frage stellen:

Ist dies wegen oder trotz der politischen Strategie, die Europa formuliert hat? Die anstehende Überprüfung durch den Industriekommissar Antonio Tajani bietet eine gute Gelegenheit, diese Frage zu stellen. Wenn man sie schonungslos stellt, kommen einige unangenehme Antworten zutage:

Emissionen werden ausgelagert. Alles andere aber auch.

Die Verhandlungen zum neuen Emissionssystem ab 2013 waren lange und zäh. Und sie sind eigentlich noch immer nicht vorbei. Denn kaum hat sich die Politik mit allen Stakeholdern auf einen Wert geeinigt, wird wieder aufgeschnürt und es werden noch höhere Reduktionsziele gefordert. Die Industrie akzeptiert minus 20 %? Dann müssen ja auch locker minus 30 drinnen sein! Was in einer politischen Diskussion schnell mal über den Haufen geworfen sein mag, bedeutet aber für Produzenten Unsicherheiten für die langfristige Planung von Standorten und Produktionszyklen. Wer will oder kann schon Millionen in die Hand nehmen, wenn er nicht weiß, ob das vereinbarte Wort morgen noch gilt? So verlagern sich Produktionen ins Ausland, was insofern angenehm ist, denn damit fallen auch die Emissionen nicht in

Europa an. Unangenehm: Die Wertschöpfung verlässt damit auch EU-Land, von den Jobs ganz zu schweigen. Anstatt sich immer wieder mit neuen Zielen zu beschäftigen, sollte sich die Politik lieber der Umsetzung der gesteckten Ziele widmen.

Wohlstand kann man nicht herbeireden.

Strategien zu Vollbeschäftigung, Standortpolitik und Wettbewerbsfähigkeit können plausibel und so simpel klingen. Doch sie sind nur nette Lippenbekenntnisse, wenn den Worten keine Taten folgen. Die Folgen politischer Untätigkeit können derzeit in Spanien, Frankreich oder Griechenland beobachtet werden, wo man plötzlich draufkommt, was alles in Sachen Industriepolitik falsch gelaufen ist. Eine Lehre daraus: Die EU-Kommission muss genauer auf die Industrie- und Standortpolitik der Mitgliedstaaten schauen und auch mal wirklich auf die Finger hauen, wenn den Worten keine Taten folgen. Auch wenn es wehtun sollte.

Nachhaltigkeit hat zwei Seiten.

Nachhaltigkeit ist ein großes Modewort, geprägt aus dem ökologischen Ansatz heraus. Doch nachhaltig ist nicht nur das Gut, das möglichst wenige Emissionen in der Herstellung benötigt, sondern auch jenes, das in Folge 20, 40 oder 80 Jahre im Einsatz ist und so über Generationen seinen Wert rechtfertigt. Nachhaltig ist nicht nur Umweltpolitik, die Naturschutzgebiete sichert und Artenvielfalt ermöglicht, sondern auch eine Industriepolitik, die Arbeitsplätze kreiert, Standorte aufbaut und globale Wettbewerbsfähigkeit absichert. Ein Widerspruch? Es wird geprüft.

Zum Autor: Gilbert Rukschcio studierte Politikwissenschaft in Wien und Aix-en-Provence. Seine berufliche Laufbahn startete er 2005 im Europäischen Parlament. Er ist Geschäftsführender Gesellschafter von peritia communications und als Politikberater mit Tätigkeitsschwerpunkt in Brüssel für verschiedene österreichische und internationale Unternehmen und Verbände tätig. In seiner Kolumne »Nachricht aus Brüssel« versorgt er die LeserInnen der Report-Fachmedien mit Hintergrundinfos zu europäischen Fragen.

➤ JUBILÄUM

75 Jahre Mapei



Mapei CEO Giorgio Squinzi: »Unter allen Ereignissen, die mein Leben beeinflusst haben, ist dieses Jubiläum ohne Zweifel eines der bedeutendsten.«

Ein gewichtiger Player in der Baubranche wird 75. Mapei, eine der weltweit führenden Unternehmensgruppen in der Produktion von Klebstoffen und chemischen Produkten für die Bauindustrie, feiert ein rundes Firmenjubiläum. »Es ist eine Erfolgsgeschichte, die mich persönlich mit Stolz erfüllt und die es, wie man es häufig an derartigen festlichen Ereignissen pflegt, wert ist, mit all denjenigen geteilt zu werden, die über die Jahre die Möglichkeit hatten, Mapei kennenzulernen und mit uns zu arbeiten«, sagt CEO Giorgio Squinzi.

Mit 7.500 Mitarbeitern und mehr als 1.400 Produkten aus 60 Werken in 29 Ländern macht Mapei heute einen Umsatz von rund 2,1 Milliarden Euro. Als Lebenselixier bezeichnet Squinzi den kontinuierlichen Innovationsprozess. »Innovation ist die beständige Weiterentwicklung, die Frucht harter Arbeit, wie sie jeden Tag bei Mapei geleistet wird.« So entstehen jährlich mehr als 200 neue Rezepturen, die bereits existierende Produkte am Markt erneuern.

Meine große
Freiheit hat 41 m².

Daniel, 21
TU-Student

Daniel hat ein Studium, einen Nebenjob – und darum wenig Geld. Seit Kurzem hat er auch seine ersten eigenen vier Wände. Eine Wohnung, die nicht nur ihm allein gehört, sondern die er auch allein erhalten kann. Denn die Stadt Wien schaut darauf, dass Wohnraum auch für junge Leute wie Daniel erschwinglich ist. Dank der Schaffung von günstigen Wohnungen und eigenen Förderungen sowie zielgerichteten Aktionen speziell für junge WienerInnen. Das macht Wien für junge Menschen zur **Stadt fürs Leben**.

i Mehr Infos unter www.wohnservice-wien.at sowie unter der Service-Nummer „Alles rund ums Wohnen“: 4000-8000 (werktags von 8 bis 20 Uhr)



einfach
unabhängig
wohnen

Stadt **Wien**
Wien ist anders.

PERSONALIA DES MONATS



Bundesinnungsmeister Frömmel: Ausgezeichnet für die Verdienste um die Republik Österreich.

➤ **Gratulation.** Hans-Werner Frömmel, Bundesinnungsmeister Bau, wurde anlässlich seines 70. Geburtstages von Bundesminister Reinhold Mitterlehner mit dem großen Ehrenzeichen der Republik Österreich ausgezeichnet. Auch der Bau & Immobilien Report gratuliert herzlich zum Ehrenzeichen und zum runden Geburtstag.



Alois Schedl und Klaus Schierhackl stehen auch in Zukunft der Asfinag vor.

➤ **Wiederbestellung.** Der Aufsichtsrat der Asfinag hat die Vorstände Alois Schedl (l.) und Klaus Schierhackl für weitere fünf Jahre wiederbestellt. Schedl übernimmt primär Planung und Neubau sowie Erhaltung. Schierhackl zählt die Finanzierung, das Rechnungswesen und das Controlling, das Mautwesen sowie das internationale Geschäft zu seinen Aufgabenbereichen. Beide wurden 2007 zum Vorstandsdirektor gewählt.

➤ **Neuer Niederlassungsleiter.** Als neuer Niederlassungsleiter der WISAG ist Günther Jerabek künftig für die Gebiete Wien,



Günther Jerabek verstärkt das Team der WISAG Gebäudereinigung.

Niederösterreich und Burgenland zuständig und trägt damit die Verantwortung für rund 250 Mitarbeiter. Zu seinen Aufgaben zählen die Mitarbeiterführung, die Organisation, Kundenbetreuung sowie die Gewinnung neuer Kunden. Jerabek ist seit neun Jahren in der Facility-Branche tätig.



Martin Bartl ist neuer Hauptbahnhof-Verantwortlicher bei Seeste.

➤ **Neu am Hauptbahnhof.** Martin Bartl ist neuer Projektmanager bei der Seeste Bau AG, dem Bauträger und Projektentwickler für Wohn- und Anlageimmobilien im gehobenen Segment und Luxusimmobilien. Bartl übernahm per 1. Juli 2012 die Projektverantwortung und -entwicklung für das Seeste-Areal am neuen Wiener Hauptbahnhof bzw. dem Quartier Belvedere.



Stefan Haas wird der neue Vorstandsvorsitzende des TÜV Austria.

➤ **Neuer TÜV-Vorstandsvorsitzender.** Stefan Haas wird ab 1. Jänner 2013 neben TÜV-CEO Hugo Eberhardt und TÜV-CFO Christoph Wenninger zum Vorstandsmitglied bestellt. Ab 1. März 2013 übernimmt er dann die Nachfolge als Vorstandsvorsitzender des TÜV Austria von Eberhardt. Haas hat bei der Knorr-Bremse GmbH verschiedene Führungsfunktionen ausgeübt.



Florian Nowotny ist neu im Vorstand der CA Immobilien Anlagen AG.

➤ **Neuerungen im Vorstand.** Als Vorstand der CA Immobilien Anlagen AG übernimmt Florian Nowotny ab 1. Oktober 2012 die Leitung des Finanzressorts. Er folgt auf Wolfhard Fromwald, der nach 23 Jahren als Vorstand der CA Immo aus dem Unternehmen ausscheidet. Nowotnys Bestellung läuft bis Ende September 2015. Auch die Verträge der Vorstände Bruno Etenauer und Bernhard H. Hansen wurden bis dahin verlängert.



Thomas Zwiebler wird der neue Geschäftsführer von Hectas.

➤ **Neuer Geschäftsführer.** Thomas Zwiebler wurde zum neuen Geschäftsführer von Hectas in Österreich bestellt. Zwiebler ist damit zugleich auch Geschäftsführer von Heimlich Gebäudedienste. Zwiebler ist Spezialist für systematische Geschäftsentwicklung. Zuletzt war er Mitglied der Geschäftsleitung bei Xerox. Er folgt auf Gert Wakonig, der das Unternehmen per Ende Juli verlässt.



Stefan Hartung verstärkt die Bosch-Geschäftsführung.

➤ **Neu im Führungsteam.** Stefan Hartung ist innerhalb der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH ab 1. Jänner 2013 für den neuen Bereich Energie- und Gebäudetechnik zuständig. Seit 2009 war er Vorsitzender des Bereichsvorstandes der Power Tools.

TELEGRAMM news in kürze

➤ **Internorm:** In Lannach hat Internorm sein Holzbearbeitungszentrum für fünf Millionen Euro ausgebaut. Damit wurden 35 neue Arbeitsplätze geschaffen und die tägliche Produktionskapazität von bislang 800 auf mehr als 1.000 Holz/Alu-Fenstereinheiten erhöht.

➤ **CA Immo:** Die CA Immo hat ein aus verschiedenen Berliner Grundstücken bestehendes Paket für einen Preis von rund 12 Mio. Euro an die Berliner Groth Gruppe verkauft. Darüber hinaus wurde ein Grundstück im Berliner Stadtquartier Europacity für eine Investitionssumme von 13,2 Mio. Euro an den Übertragungsbetreiber 50Hertz veräußert.

➤ **IG Windkraft:** In Neusiedl an der Zaya wird von Renergie und Vieghofer ein neuer Windpark erbaut. Das Projekt HAGN soll nach seiner Fertigstellung Ende 2013 mit 20 Windrädern und einer Gesamtleistung von 46 MW der größte Windpark Niederösterreichs sein und mit 100 Mio. Kilowattstunden Windstrom pro Jahr mehr als 28.000 Haushalte versorgen.

➤ **Porr:** Die Porr Deutschland hat von der Deutschen Bahn AG einen weiteren Großauftrag für das Projekt S21 in Stuttgart erhalten. Der Auftrag über zwei Ingenieurbauabschnitte in Untertürkheim bzw. Obertürkheim hat ein Volumen von über 100 Mio. Euro. Aufgrund technisch äußerst schwieriger Rahmenbedingungen ist der Auftrag eine große Herausforderung.

➤ **Alois Mayr Bauwaren:** Der Alois Mayr Bauwaren GmbH wurde im Rahmen der 150-jährigen Jubiläumsfeier des Tiroler Landeswappens für außergewöhnlichen Erfolg verliehen.